

HEA

Rehberg neuer Vorsitzender

Günter Rehberg, Mitglied des Vorstandes der Mitteldeutsche Energieversorgung Aktiengesellschaft (MEAG) wurde Ende März zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes der Hauptberatungsstelle für Elektrizitätsanwendung (HEA e. V.) gewählt. Er übernahm das Amt von Rolf Warncke, der zum 1. April in den Ruhestand trat. Neu besetzt wurden mit Karl-Heinz Reitze (Stiebel Eltron) und Dr.-Ing. Michael Kunath (Neckarwerke Stuttgart) auch die Ämter des 1. bzw. 2. Stellvertretenden HEA-Vorsitzenden.

Brötje

Berner neuer Geschäftsführer

Sven Oscarsson, seit sechs Jahren Geschäftsführer der Brötje-Gruppe, hat sich vom Brötje-Team verabschiedet. Oscarsson hatte im Jahre 1994 im Auftrag der damaligen Eigentümergesellschaft, der Blue Circle Industries PLC London, die Geschäfte in Rastede übernommen. Bei der Blue Circle Industries wird er sich künftig einem neuen Aufgabenbereich widmen. Brötje gehört inzwischen zu einem der größten Kesselhersteller in Europa, der englischen BAXI Partnership Limited. Das Unternehmen will weiterhin seine uneingeschränkte Marktverantwortung für Deutschland beibehalten und sich offensiv auf

die Produktion und Vermarktung von Heizungsprodukten insbesondere im High-Tech-Segment konzentrieren.

Nachfolger von Oscarsson wird Uwe Berner, der in der Vergangenheit sowohl im Vertrieb & Marketing als auch im Bereich Heizungstechnik in der Geschäftsleitung des Rasterder Heizungsherstellers tätig war.

Grohe

Umwandlung in AG & Co. KG rechtswirksam

Die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 23./24. Februar 2000 beschlossene Umwandlung der Friedrich Grohe AG in eine Kommanditgesellschaft wurde unter dem Datum 28. März 2000 in das Handelsregister Iserlohn eingetragen. Damit ist die Umwandlung rechtswirksam. Die Gesellschaft besteht fort in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft unter der Firma Friedrich Grohe AG & Co. KG. Die Börsennotierung wurde Ende März 2000 eingestellt.

Weishaupt

Nachfragebelebung

Die Max Weishaupt GmbH; Schwendi, Hersteller von Brennern und Heizsystemen, stellt im 1. Quartal 2000 eine Umsatzsteigerung um 10 % fest. Dieser Zuwachs beruhe erstmals wieder auf einer steigenden Nachfrage auch im Inland. Die Unternehmensleitung geht davon aus, daß die Stagnation des Gruppenumsatzes im Vorjahr bei etwa 630 Millionen DM im Jahr 2000 überwunden werden kann. Begründet wird dieser Optimismus vor allem mit einer Reihe von Neuentwicklungen sowohl auf dem

Viessmann

Justus abgestoßen

Die Bemühungen mit der Zweitmarke Justus eine weitere stabile Absatzschiene über den Großhandel aufzubauen, hat offensichtlich nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Zur Jahresmitte wird sich die Viessmann Gruppe von der Justus Wärmetechnik GmbH trennen und veräußert den Bereich Zentralheizgeräte an einen ausländischen Hersteller, den man namentlich nicht nennen wollte. Der solle, so Viessmann, die Aktivitäten in Deutschland nicht fortsetzen. Nach Einführung des Vitotec-Programms verfüge man unter eigenem Markennamen über ein Komplettangebot an Heizsystemen für jeden Bedarf, so daß eine lückenlose Marktbearbeitung international ohne Zweitmarke möglich sei. Von Bedeutung für die Entscheidung sei auch der anhaltende Preisdruck und der sich verschärfende Wettbewerb im deutschen Markt, der der Marke Justus für die nächsten Jahre keine günstige Perspektive böte. „Der Aufwand für eine

zweite Marke rechnet sich unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht, zumal eine Marke heute auch international auftreten muß, um längerfristig erfolgreich zu sein“, so Vertriebsleiter Hans-Joachim Pez. „Im Prinzip bedeutet unsere Entscheidung eine nachhaltige Programmreduzierung, die es uns erlaubt, uns ganz auf die Marke Viessmann und unsere Zusammenarbeit mit dem Fachhandwerk zu konzentrieren.“

Gewährleistung, technischer Dienst und Ersatzteilversorgung für Justus-Produkte werden von Viessmann übernommen. Für den Bereich Einzelheizgeräte mit Gas-Raumheizern, Kachelöfen und Kaminöfen laufen Verhandlungen mit der Firma Oranier Heiz- und Kochtechnik GmbH in Dillenburg, die ihre Produktion in die Justus-Betriebsstätte in Gladenbach-Weidenhausen verlegen will. Ein Drittel der 146 Mitarbeiter der Justus Wärmetechnik GmbH sollen einen Arbeitsplatz bei Viessmann bzw. der Oranier Heiz- und Kochtechnik GmbH erhalten.

Brenner- als auch auf dem Heizkesselgebiet, die auf der IFH in Nürnberg vorgestellt wurden.

Bad & Heizung

Spaltung und Neustrukturierung

Seit einigen Monaten wurden innerhalb der Verbundgruppe Bad & Heizung Gespräche zwischen den drei Gesellschaftern, der Geschäftsleitung und den Partnern über eine Neustrukturierung der Innenorganisation geführt. Im Laufe der Gespräche formierte sich eine Gruppe von Mitgliedern, die konsequent das Ziel der Übernahme der Bad & Heizung-Gesellschaft durch die Partner verfolgte. Obwohl sich alle Partner ausnahmslos für eine Erhaltung der Gruppe aussprachen, kam es mangels einer Übereinstimmung über die Art der Be-

teiligung jetzt zu einer Spaltung im Kreis der Partner. Eine noch nicht endgültige Zahl von Betrieben wird die Gruppe verlassen. Die Zentrale in Geislingen rechnet aktuell mit bis zu 30 Austritten.

Trotz dieses Mitgliederschwundes soll die Arbeit von Bad & Heizung, so ihr Geschäftsführer Klaus Wagner, unvermindert fortgesetzt werden. Um die aktuelle Reduzierung der Mitgliederzahl aufzufangen und das Ziel einer bundesweiten Präsenz zu verwirklichen, bietet die Systemzentrale interessierten Fachbetrieben ab sofort ein sogenanntes Schnupperjahr an, bei dem noch ohne feste Vertrags-



Uwe Berner (r.) übernimmt von Sven Oscarsson die Brötje-Geschäftsführung

bindung die Kooperationsgruppe Bad & Heizung praktisch erprobt werden kann. Infos unter Telefon (0 73 31) 6 10 41.

Die Unternehmen, die ihre Mitgliedschaft bei Bad & Heizung gekündigt haben, beabsichtigen, sich in einer neuen Verbundgruppe zu organisieren. Ziel sei es, auf dem Weg der gemeinsam und marktorientierten Arbeit weiter voranzuschreiten. Die Sprecher der Gruppe rechnen mit der Teilnahme von mehr als 35 ehemaligen Bad & Heizungs-Mitgliedern an den Gründungsgesprächen.

■ **Buderus** **Neuer Standort in Münster**

Am 4. März 2000 eröffnete Buderus Heiztechnik eine neue Niederlassung in Münster. Den Feierlichkeiten wohnten zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik bei. Die Betreuung der Buderus-Kunden vom neuen

in Teilen von Borken und Warendorf, in der Grafschaft Bentheim sowie in Nordhorn. Auf dem rund 14 300 m² großen Grundstück wurden ein Bürogebäude mit einer Fläche von ca. 1000 m² sowie eine etwa 3100 m² große Lagerhalle errichtet. Zum Bürogebäude zählen auch Schulungs- und Ausstellungsräume.

■ **Minol** **Jetzt auch in Österreich**

Die Wärmedienst-Unternehmensgruppe Minol Messtechnik ist seit Januar 2000 auch in Österreich vertreten: Bereits zu Jahresbeginn erfolgte der Zusammenschluß mit Haidronic aus Salzburg, einer Fachfirma für Heizkostenerfassung und Abrechnung. Das neu gegründete Unternehmen ist unter dem Namen Minol Messtechnik GmbH & Co. KG auf dem österreichischen Markt präsent. Mit



Die neue Buderus-Niederlassung ist in 48159 Münster, Haus Uhlenkotten 10, angesiedelt

Standort aus erfolgt bereits seit Ende 1999. Mit dem aktuellen Engagement in Münster betritt das Heiztechnikunternehmen Neuland. Schon seit über 40 Jahren ist man dort geschäftlich vertreten. Mit der neuen Niederlassung, in die ca. 7,5 Millionen DM investiert wurden, betreuen Niederlassungsleiter Andreas Weßelmann und seine derzeit 24 Mitarbeiter Kunden in Münster und Steinfurt, im Kreis Coesfeld,

diesem Schritt baut Minol Messtechnik seine internationalen Aktivitäten weiter aus: Schon im letzten Jahr war das Unternehmen erfolgreich in den US-amerikanischen Markt eingestiegen.

■ Statistik

Rückgang im Wohnungsbau

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, sind im Jahr 1999 in Deutschland insgesamt 472 800 Wohnungen fertiggestellt worden, 5,6 % bzw. 27 900 Wohnungen weniger als im Vorjahr. Je 10 000 Einwohner wurden 58 Wohnungen fertiggestellt. Von den fertiggestellten Wohnungen entstanden 416 700 durch Neubau und 56 100 durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, z. B. durch den Ausbau von Dachgeschossen. Während rund ein Fünftel weniger (-19,7 %) Neubauwohnungen in Mehrfamilienhäusern fertiggestellt wurden, waren es 10,7 % mehr Einfamilienhäuser.

Im früheren Bundesgebiet wurden 369 900 Wohnungen fertiggestellt, 0,6 % bzw. 2300 Wohnungen weniger als im Vorjahr. Damit war im fünften Jahr in Folge ein Rückgang der Baufertigstellungen zu verzeichnen. Maßgeblich dafür waren vor allem die mit -10,3 % auf 139 300 weiter abnehmenden Fertigstellungen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern sowie die zurückgehenden Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden (-7,7 %). Dagegen ist mit 136 100 fertiggestellten Einfamilienhäusern (+14,4 %) ein letztmals in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre zu verzeichnendes Niveau erreicht worden. Leicht gestiegen ist der Bau von Zweifamilienhäusern (+1,9 %). In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden 102 900 Wohnungen fertiggestellt (-25 500 bzw. -19,9 %). Der Rückgang konzentrierte sich auf den Neubau von Mehrfamilienhäusern, der sich mit 28 100 Wohnungen gegenüber dem Vorjahresniveau

fast halbierte (-47,1). Rückläufig waren auch die Fertigungszahlen bei Zweifamilienhäusern (-12,7 %). Dagegen wurde mit 42 400 fertiggestellten Einfamilienhäusern erneut ein Höchstwert (+0,4 %) erzielt. Weiter positiv (+12,4 %) war die Entwicklung zudem bei den fertiggestellten Wohnungen durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden (19 900).

■ Permatrade Fit für die Wasserbehandlung

Eine stärkere Kundenorientierung und integrierte Beratungsleistungen auch bei innovativen



Weiterbildung rund um die physikalische Wasserbehandlung bietet Permatrade an

Produkten werden zunehmend vom SHK-Handwerk gefordert. Dafür möchte Permatrade Wassertechnik den Partner-Betrieben im eigenen Schulungszentrum in Leonberg-Höfingen Unterstützung anbieten. In eintägigen Seminaren werden sie in Technik und Betriebsführung geschult.

Das Spektrum reicht von Themen wie „Physikalische Wasserbehandlung“ bis hin zu Marketing und Verkauf. Über die eigenen Marktpartner hinaus bietet das Leonberger Unternehmen Schulung auch für Wohnungs-

baugesellschaften, Behörden und Planer an. Auch für Büroangestellte und „Chefinnen“ in SHK-Betrieben gibt es bedarfsorientierte Weiterbildungsangebote. Weitere Informationen: Permatrade Wassertechnik, Susanne Gandert, Telefon (0 71 52) 9 39 19 23.

■ Rapido Karneval in Venedig

Was hat der Karneval in Venedig mit den Brennwertgeräten von Rapido zu tun? Antwort: 23 Heizungsbauer, Großhändler und Endverbraucher – die Gewinner der großen Rapido-Aktion zur Einführung des Brennwert-Wandgerätes „Ecompact“ – besuchten gemeinsam mit der Rapido-Verkaufsleitung und Außendienstlern die italienische Lagunenstadt. Rund 15 000 Teilnehmer hatten sich an dem Gewinnspiel beteiligt, viele davon via Internet.

■ Fabri Handwerk aus einer Hand

Das nunmehr seit 3 Jahren am Markt bestehende Handwerker-Kooperationsmodell Fabri wird jetzt von der gleichnamigen Trierer Franchise-AG als Franchiselösung vertrieben und ist somit überregional auch anderen Unternehmen zugänglich. Mit einem entscheidungsfähigen Ansprechpartner während des gesamten Bauvorhabens, Planungs-, Termin- sowie Preis-sicherheit setzt der auf Umbau- und Renovierungsmaßnahmen im privaten Wohnungsbau spezialisierte unabhängige Dienstleister auf

„Handwerk aus einer Hand“. Während einzelne Handwerksbetriebe verschiedener Gewerke als Subunternehmer eingebunden sind, stellen die Fabri-Mitarbeiter Planungs-Know-how, Qualitätssicherung, Koordination und Ausführung. Zum Marktauftritt gehören neben eigenständigen Werbemaßnahmen auch standardisierte Umbau- bzw. Renovierungsmaßnahmen sowie acht „Fabri-Garantien“. Bei der Wahl der Geschäfts- und Ausstellungsräume wurde eine Haus-in-Haus-Lösung gewählt. So sind die Fabri-Räumlichkeiten am Hauptsitz z. B. im dortigen „House of Villeroy & Boch“ integriert. Die erste offizielle Vorstellung des neuen Franchisesystems soll vom 22. bis 24. Juni in Trier stattfinden. Weitere Informationen gibt's unter der Telefonnummer (06 51) 9 98 02 70.

■ Duravit Druckgußtechnologie für Klosetts

In der Produktionsstätte der Duravit Sanitärporzellan Meißen GmbH im Industriegebiet Meißen-Ost arbeiten rund 230 Mitarbeiter auf 22 000 m² Produktionsfläche. Mit der Ende März erfolgten offiziellen Inbetriebnahme drei weiterer Druckgußanlagen mit je einer 5teiligen Form für die Herstellung von Klosetts soll die Produktivität im Werk weiter gesteigert werden. Im 3-Schicht-Betrieb können die drei Anlagen gleichzeitig von jeweils einem Mann bedient werden. Im Hinblick auf die Wirt-

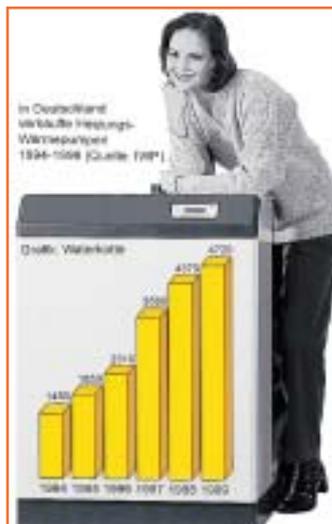


Im Duravit-Werk Meißen erfolgte die Inbetriebnahme drei neuer Druckgußanlagen für die Klosett-Herstellung

schafftlichkeit erreichte das Werk in Meißen schon 1998 die höchste Produktivität aller Duravit-Standorte, was, wie Vorstandsvorsitzender Franz Kook betont, „beweist, daß es nicht unmodern sein muß, in Deutschland zu produzieren und uns alle ein bißchen stolz macht“.

■ **Waterkotte** **Stetes Wachstum**

Die Wärmepumpe findet laut Waterkotte immer mehr Anhänger: In Deutschland wurden 1999 über 4700 Seriengeräte installiert; das sind gut 8 % mehr als im Vorjahr. Die Statistik des Initiativkreises Wärmepumpe



In Deutschland verkaufte Heizungs-Wärmepumpen 1994-1999
(Quelle: IWP)

e. V., München, erfaßt nur Heizungswärmepumpen und keine Boilerwärmepumpen zur Warmwasserbereitung sowie keine Sonderwärmepumpen für große Bauvorhaben und industrielle Anwendungen. Entsprechend ausgelegt, decken viele Heizungswärmepumpen auch den Warmwasserbedarf. Erdreich-Wärmepumpen sind die Favoriten der Bauherren: 72 % aller installierten Geräte nutzen das Grundstück als Wärmequelle, 17 % die Außenluft und 11 % das Grundwasser.

■ **Intersolar 2000** **Praxisbezogenes Solar-Infoangebot**

Die internationale Fachmesse für Solartechnik vom 7.-9. Juli 2000 auf der Messe Freiburg bietet neben 6000 m² Ausstellungsfläche ein umfangreiches Kongreßprogramm für ihre Fachbesucher. Damit wollen die Veranstalter den steigenden Informationsbedarf in der Solarbranche aufgrund des neuen Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) decken. Zu den drei Kernbereichen Solarthermie, Photovoltaik und solares Bauen kann sich das Fachpublikum auf vielen Workshops, Tagungen und Seminaren über die neuesten Entwicklungen informieren. So dürfte die vom Deutschen Fachverband Solarenergie e. V. (DFS) veranstaltete Tagung „PV-Perspektiven 2000“ am 7. Juli ein Pflichttermin für alle Neueinsteiger in den wachsenden Solarstrommarkt werden. Leicht verständlich und komprimiert werden von der Marktentwicklung über die Technologie bis hin zu Fördermitteln alle wichtigen Themen der PV-Branche dargestellt.

Neben dem Sonnenstrom erfreut sich aber auch das Heizen mit der Sonne zunehmender Beliebtheit. Die Tagung „Solares Heizen 2000“ stellt Lösungen für das aktive und passive Heizen mit der Sonne vor. Der vom Institut für Thermodynamik und Wärmetechnik der Universität Stuttgart veranstaltete Workshop „Thermische Solaranlagen im Ein- und Zweifamilienhaus“ vermittelt praxisnahes Wissen zur Funktionsweise, Auslegung, Planung und zum Bau thermischer Solaranlagen im Ein- und Zweifamilienhaus. Mit solaren Großanlagen beschäftigt sich dagegen der gleichnamige Workshop für Wohnbauträger, Architekten und Stadtplaner.

Alle Workshops, Seminare und Tagungen finden auf der Intersolar 2000 vom 7.-9. Juli statt. Das Programm kann bei Solar Promotion, Telefon (0 72 31) 35 13 80, Fax (0 72 31) 35 13 81, angefordert werden. Weitere Infos sind im Internet unter www.intersolar.de zu finden.

■ Viega Über 7000 Rückmeldungen

Der wassersparende 2-Mengen-UP-Spülkasten in der Viega-Vorwandtechnik stand Ende des vergangenen Jahres im Mittelpunkt eines bundesweiten Preisausschreibens für Fachhandwerker und Fachplaner. Aus der Re-



Gehört zu den Hauptgewinnern des Viega-Preisausschreibens: Hubert Hieber (r.) aus Donzdorf

sonanz von über 7000 Rückmeldungen, die den Attendorner Systemanbieter erreichten, konnten fast 70 Teilnehmer nun mit etwas Glück ihr Wissen über die Funktionsvielfalt dieses Produkts erfolgreich umsetzen. Sie wurden als Gewinner der 40 Viega-Videos mit Comistar Werner Brösel, der 25 elektronischen Entfernungsmesser und der Hauptgewinne – zwei „Viega-swift“-Badausstattungen sowie eine Digital-Kamera – ermittelt.

■ BGW/DVGW Verordnung erhöht Wasserpreise

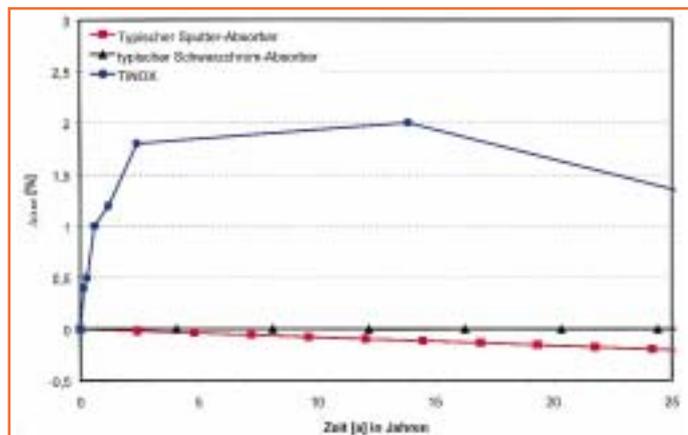
„Der Entwurf für die neue deutsche Trinkwasser-Verordnung muß noch nachgebessert werden“ erklärten Ortwin Scholz, Wasserpolitischer Sprecher des BGW, und Hanno Hames, DVGW-Vizepräsident Wasser, anlässlich der Wasserfachlichen

Aussprachetagung von DVGW und BGW. Scholz betonte, daß die neue EG-Trinkwasser-Richtlinie der modernste und schärfste Trinkwasserstandard der Welt sei. „Der BGW lehnt die im Entwurf der Trinkwasser-Verordnung vorgesehenen nationalen Verschärfungen der EG-Trinkwasser-Richtlinie ab“ erklärte Scholz. Nationale Verschärfungen seien unsinnig und führten nur zu höheren Kosten und Trinkwasserpreisen. Die geplanten Maßnahmen betreffen verschärfte Grenzwerte, verkürzte Umsetzungsfristen und millionenschwere Sanierungspflichten bei Überschreitungen von Indikatorparametern, die die EU nicht vorsehe. Diese Punkte würden zu keiner Qualitätsverbesserung des Trinkwassers beitragen, sagte Scholz. Er

führte weiter aus, daß eine Umsetzung des Referentenentwurfs sich wettbewerbsverzerrend für die deutschen Wasserversorger auswirken werde.

■ Tinox Neue Zertifikate zur Langzeitbeständigkeit

Derzeit werde laut Tinox jede dritte Solaranlage mit dem Titan-Absorber ausgestattet. Nach Angaben des Unternehmens, das 1995 die Titan-Nitrit-Oxid-Schicht für Hochleistungsabsorber auf den Markt brachte, wurde bei annähernd 500 000 m² installierter Kollektorfläche dieses Material eingesetzt. Seit 1996 wird die Alterungsbeständigkeit der „Tinnox“-Schicht regelmäßig von externen Prüfinstituten zertifiziert. Langzeitstabilitätsprüfungen nehmen das Fraunhofer Institut Solare Energiesystem (ISE) und das schwedische National Testing and Research Institute (SP) vor. Auch im Februar 2000 bestätigte das Fraunhofer ISE, daß die „Tinnox“-Schicht nach 25 Jahren Nut-



Vergleich des Verhaltens der Veränderung des solaren Absorptionsgrades bei verschiedenen Absorberschichten mittels der Testsystematik der ISO 12952.2

zung mindestens 95 % ihrer ursprünglichen Qualität aufweist. Zertifiziert wurden folgende Werte:

- solarer Absorptionsgrad von $a = 0,947 \pm 1\%$
- thermischer Emissionsgrad von $e = 0,030 \pm 2\%$.

Im Laufe der Jahre könne sogar eine leichte Zunahme der Leistungsfähigkeit beobachtet werden. Dies liege an Diffusionsprozessen zwischen dem Substrat und der Beschichtung. Ab Mai 2000 lassen sich diese Zertifikate auch im Internet unter www.tinnox.com abrufen.

■ V & B Größtes Keramikpuzzle der Welt

Das Keramikunternehmen Villeroy & Boch fertigt für den Auftritt des WWF-Deutschland, World Wide Fund For Nature, auf der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover ein riesiges Kunstwerk an: das aus exakt 137 008 Einzelteilen zusammengesetzte, größte keramische Puzzle der Welt. Der internatio-

nal renommierte Künstler Stefan Szczesny gestaltet zur Zeit im Mosaikatelier von Villeroy & Boch in Mettlach auf zwölf 8,30 m breiten und 3,30 m hohen Keramiktafeln imposante Wandbilder, die die „Weltkarte des Lebens“ darstellen.



Künstler Stefan Szczesny bei der Arbeit im Mosaikatelier von Villeroy & Boch

Das Puzzle ist künstlerischer Ausdruck der WWF-Initiative „Global 200“, die das Ziel hat, weltweit über 200 Ökoregionen zu schützen, die sich durch eine besonders breite biologische Vielfalt auszeichnen. Wenn es gelingt, diese Regionen in ihrem natürlichen Gleichgewicht zu bewahren, können etwa 90 % aller Tier- und Pflanzenarten vor dem Aussterben gerettet und so der Reichtum der Natur und der Arten auch im nächsten Jahrhundert erhalten werden.

■ **Mepa**

Neue Schulungs- termine

Zusätzlich zu den zahlreichen Schulungen beim Sanitärfachgroßhandel bietet Mepa auch in diesem Jahr wieder eintägige Fachseminare im Schulungs- und Informationszentrum am Firmensitz in Rheinbreitbach an. Die Schulungen finden am 18. 5., 8. 6., 14. 9., 12. 10. und am 9. 11. 2000 statt. Sie decken alle drei Produktbereiche ab und wenden sich an Mitarbeiter aus dem Sanitärfachgroßhandel und -handwerk sowie Architekten und Planer. Weitere Informationen: Mepa, 53619 Rheinbreitbach, Telefon (0 22 24) 92 90, Telefax (0 22 24) 92 91 49.

Das Klo für den be- schäftigten Manager



Und da sag noch mal einer, daß unsere Branche kein High-Tech-Gewerk sei: Auf dieses WC für den allzeit beschäftigten Manager sind wir im Internet gestoßen. Leider war bis dato trotz intensivster Recherchen weder zu ergründen, welcher Hersteller das „Multimedia-Klo“ produziert, noch wie eventuelle Nebengeräusche beim Telefonieren unterdrückt werden. Dafür dürften sich aber kolossale Synergieeffekte beim Eingang unerwünschter Faxwerbung ergeben